

## Der Schlaganfall Befund und Therapie mit der Reflexlokomotion nach Vojta

*Barbara Maurer-Burkhard*

### Einleitung

Zur Therapie neurologischer Erkrankungen steht eine Vielzahl unterschiedlicher physiotherapeutischer Methoden zur Verfügung.

Nachfolgend wird dargestellt welchen ganz eigenen therapeutischen Weg die Vojta Therapie in diesem Bereich, insbesondere in der Behandlung von Schlaganfall Patienten, beschreitet.

### Fragestellung

Mit der Reflexlokomotion nach Vojta werden durch eine definierte Reizsetzung an sogenannten Zonen, bestimmte angeborene Bewegungsmuster ausgelöst.

Häufiges Wiederholen dieser Aktivierung des Zentralnervensystems verändert frühzeitig die Spontanmotorik des Patienten, elementare Haltungs- und Bewegungsmuster werden wieder zugänglich.

Die bekannten entstehenden Kompensations- bzw. Ersatzmuster können reduziert werden.

Es wird der Frage nachgegangen in welcher Art und zu welchem Zeitpunkt die Vojta Therapie im akuten Stadium des Schlaganfalls sowie bei länger bestehender Symptomatik eingesetzt werden kann.

Weiterhin wird erläutert warum sie ein sinnvoller Bestandteil bestehender und etablierter Behandlungskonzepte in diesem Bereich ist.

### Methodik

Aus der Entwicklungskinesiologie heraus ist bekannt, dass in allen Entwicklungsschritten die Körperhaltung und Bewegung in sehr komplexer Weise gesteuert werden.

Diese automatische Steuerung der Körperlage gehört somit zu den basalen Funktionen des Zentralnervensystems und bildet den Grundstein unter anderem für die Orientierung, das Greifen und die Fortbewegung.

Anhand von Fallbeispielen wird dargestellt, dass mit der Vojta Therapie die posturale Steuerung bei Patienten mit Schlaganfall gezielt aktiviert werden kann.

Die kinesiologische Ausprägung der Haltungs- und Bewegungsmuster in der Spontanmotorik gestaltet sich nach der Behandlung komplett anders.

## **Ergebnis**

Sowohl direkt nach der Vojta Therapie, als auch im Verlauf der Behandlung ist bei den Patienten mit Schlaganfall eine bestimmte dynamische Entwicklung ihrer Haltungs- / Bewegungsmuster zu sehen. Es kommt zur quantitativen und qualitativen Verbesserung segmentaler zielgerichteter Bewegung und Aufrichtung.

Somit wird die Grundlage für etablierte Therapiekonzepte und Übungsprogramme geschaffen.

Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgt über standardisierte Assessments.

## **Schlussfolgerung**

Mit der Reflexlokomotion nach Vojta ist über die Aktivierung der posturalen Steuerung eine Verbesserung von eingeschränkter Motorik möglich.

Eine größtmögliche Aktivität und Partizipation des Patienten am gesellschaftlichen Leben wird unterstützt.

## **Literatur**

„Veränderung der motorischen Fähigkeiten bei Patienten mit MS durch Vojta -Therapie“  
Laufens et al, Rehabilitationsmedizin 1995

„Vergleichend biologische Grundlagen zur angeborenen Lokomotion, insbesondere zum Reflektorischen Kriechen nach Vojta“  
G.Laufes, S. Seitz, G. Staenicke, Krankengymnastik 43, 1991

„Die zerebralen Bewegungsstörungen im Säuglingsalter“  
Vaclav Vojta, Thieme Verlag 2004